

Marlene Lentner, Maria Osterkorn, Martina Stadlmayr u.a.

## Lebenslagen und beruflicher Werdegang von jungen Migrantinnen

**Das Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung (IBE) an der Johannes Kepler Universität Linz wurde durch das AMS Oberösterreich beauftragt, eine qualitative Studie zur Zielgruppe »Junge Frauen mit türkischem und ex-jugoslawischem Migrationshintergrund« durchzuführen. Ziel der im Jahr 2011 realisierten Untersuchung war es, die Lebenssituationen und beruflichen Werdegänge von Frauen mit entsprechendem Migrationshintergrund im Alter von rund 20 Jahren mittels persönlicher Befragung zu erheben, um daraus Ansatzpunkte bzw. Empfehlungen zur verbesserten Integration der Zielgruppe in den Arbeitsmarkt zu eruieren. Die 27 im Rahmen dieser Studie durchgeführten Interviews wurden in fünf Typen zusammengeführt, die sich durch Ähnlichkeiten in den Lebenslagen und Werdegängen der Befragten abzeichnen. Das vorliegende FokusInfo resümiert diese fünf Typen.**

### Typ 1: »Die Bildungsintegrierten«

Vier der 27 Frauen können unter dem Typus »Die Bildungsintegrierten« zusammengeführt werden: Sie haben es bis zur Matura daran anschließend in qualifizierte Beschäftigung oder bis zum Studium geschafft. In manchen Fällen waren dafür Umwege nötig, wie z.B. ein Ausbildungsabbruch und die Abendmatura. Auffällig ist, dass es sich bei den Bildungsintegrierten ausschließlich um Zugehörige der 2. Generation handelt und der Weg für Frauen mit ex-jugoslawischem Hintergrund leichter bewerkstellbar erscheint. Daneben zeigt sich, dass in drei der vier Fälle beide Elternteile bereits über mittlere oder höhere Bildung verfügen und seitens der Eltern viel Unterstützung und Ermutigung erbracht wurde. Entsprechend zufrieden zeigen sich die Bildungsintegrierten mit ihrer gegenwärtigen Situation und den Zukunftsperspektiven. Sie beschreiben weder im Bildungssystem noch am Arbeitsmarkt Benachteiligungen und schaffen es, ihre Mehrsprachigkeit als Nutzen sichtbar zu machen.

### Typ 2: »Die um Anschluss Bemühten mit ausländischen Abschlüssen«

Typ 2 bezeichnet »Die um Anschluss Bemühten mit ausländischen Abschlüssen«. Diese Frauen haben mindestens die gesamte Pflichtschulzeit im Ausland verbracht oder bereits weiterführende Schulen im Ausland begonnen. Meist erfolgte die Einwanderung nach Österreich auf Basis des Familien-

nachzuges und hat die weiterführende Bildungslaufbahn im Ausland unterbrochen. Die um Anschluss Bemühten versuchen alle, in Österreich adäquaten Anschluss an ihre im Ausland vorangegangene Bildung zu finden, sei es in Form der Lehre oder in der Fortsetzung der begonnenen höheren Bildung. Insbesondere beim Versuch der Fortsetzung höherer Schulen scheiterten alle der drei hier geschilderten Fälle – der sichtbare Pfad ist jener in die Hilfsarbeit. Vereinzelt können später über die Abendmatura neue Chancen erschlossen werden, doch auch diese Möglichkeit wird durch die entstehende Doppelbelastung als sehr schwierig beschrieben. Die um Anschluss Bemühten finden sich in allen Herkunftsgruppen, und es können keine Auffälligkeiten nach Bildungsstand der Eltern, Religion oder anderen Merkmalen festgehalten werden. Diesem Typ sind sechs Personen zuzurechnen.

### Typ 3: »Die Familienorientierten«

Typ 3 lässt sich als »Die Familienorientierten« bezeichnen und umfasst vier Frauen. Bei diesen Frauen handelt es sich um Personen, die niedrige Bildungsabschlüsse aufweisen. Sie finden nur in sehr exponierten Tätigkeiten (Gastronomie, Reinigung, Landwirtschaft) Anschluss am Arbeitsmarkt und sehen für sich kaum Aufstiegsmöglichkeiten, fordern diese aufgrund der geringen Bildung auch nicht ein. In zwei Fällen wird die Familienorientierung an den bereits vorhandenen Kindern deutlich. Für diese alleinstehenden Frauen zählt in erster Linie, die Familie ernähren zu können. Arbeit ist eindeutig Mittel zum Zweck, Karriere Wünsche sind vereinzelt vereinzelt zwar vorhanden, ordnen sich aber dem »finanziellen Überleben« unter. Die zwei anderen Fälle von Familienorientierung stellen eher einen Rückzug ins Private aufgrund schlechter Erfahrungen in der Gesellschaft (Diskriminierungserfahrungen im Bildungssystem und deren »Folgeschäden« für die Person in Form von Depressionen) oder einer Reihe von Erfahrungen des Scheiterns dar. Diese beiden Frauen haben vor zu emigrieren.

### Typ 4: »Die Hoffnungsvollen, investitionsbereiten Aufstiegsorientierten«

Der vierte Typ kann als »Die hoffnungsvollen, investitionsbereiten Aufstiegsorientierten« bezeichnet werden und umfasst acht der 27 befragten Frauen. Die hoffnungsvollen, investitionsbereiten Aufstiegsorientierten haben die gesamte Schulzeit oder den größten Teil davon in Österreich absolviert. Trotz manch erschwerten Startbedingungen (gesundheitliche Einschränkungen, Sonderschule, frühe Mutterschaft, späterer

*Fortsetzung →*

[Themennavigator/Download der Studie](#)

**AMS-Studie: Beruflicher Werdegang von jungen Migrantinnen**

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)

... ist die Internet Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35-43  
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

Eintritt in die Lehrstellensuche durch Jahre in der HASCH, in der Regel längere Suche aufgrund des Migrationshintergrundes, Abbrucherfahrungen) sind diese Frauen konkret beruflich orientiert und aktiv auf der Suche nach entsprechenden Lehrstellen bzw. Qualifikationen. Der Typus stellt den Regelpfad von Migrantinnen dieser Alterskohorte dar: Eher niedrigqualifiziert, häufig über den Umweg HASCH zum AMS kommend, aber sehr ambitioniert, einen Beruf zu erlernen. Kann vorerst keine Lehrstelle gefunden werden, werden Hilfstätigkeiten angenommen, die Idee nach einer Lehrstelle aber weiterverfolgt.

**Typ 5: »Die Gestrandeten mit leisen Wünschen«**

Typ 5 bezeichnet eine fünfköpfige Gruppe an »Gestrandeten mit leisen Wünschen«. Für diese jungen Frauen stellt die Hilfstätigkeit eine Art »Endstation« dar. Ihre Erwerbsverläufe charakterisieren sich aus einer Spirale von Hilfstätigkeiten und Zeiten der Arbeitslosigkeit. Sie hegen zwar Weiterbildungs- und Aufstiegswünsche, da diese aber schon länger nicht umgesetzt werden konnten, sind diese Wünsche jedoch eher »leise« und unkonkret. Diese Gruppe kann einen Status abbilden, der auf eine längere, unbelohnte Phase von Hoffnungen und Investitionen in den Aufstieg (Typ 4) folgt. ❖